

Projektverbund

„Demokratische Verfasstheit“ in Europa. Zur Verflechtung europäischer und nationaler Demokratie- geschichte von den 1970er bis zu den 1990er Jahren

Ausschreibung von drei Promotionsstipendien

Der von der Gerda Henkel Stiftung geförderte Projektverbund „Demokratische Verfasstheit“ in Europa. Zur Verflechtung europäischer und nationaler Demokratiegeschichte von den 1970er bis zu den 1990er Jahren“ vergibt zum 1. Mai 2025 (oder später) drei Promotionsstipendien in Höhe von EUR 1.920,-- monatlich mit einer Laufzeit von jeweils bis zu drei Jahren.

Der Projektverbund untersucht Aushandlungsprozesse um die „demokratische Verfasstheit“ des institutionellen Europas von den 1970er bis zu den 1990er Jahren. Ausgangspunkt ist das Spannungsverhältnis zwischen der Forderung nach einem demokratischen Europa und den unterschiedlichen nationalen Demokratieerfahrungen, Verfassungstraditionen und Souveränitätsansprüchen. Als heuristische Sonde und inhaltliche Klammer des Forschungsvorhabens dient der Begriff der „demokratischen Verfasstheit“, der auf das Zusammenspiel von Ideen und Praktiken, Institutionen und Normen zielt, mit dem Demokratie als gedachte Ordnung ausgehandelt wird.

Eingeladen zur Bewerbung sind Absolventinnen und Absolventen (zeit-) historischer, politikwissenschaftlicher, juristischer und verwandter Master-, Diplom- oder Lehramtsstudiengänge, die im Rahmen des Projektverbunds eine von drei Fallstudien zur Verflechtung europäischer und nationaler Demokratiegeschichten übernehmen und als geschichtswissenschaftliche Dissertation bearbeiten wollen. Folgende Fallstudien sind vorgesehen:

Teilprojekt 1: „Keine Eingriffe in die Identität der Verfassung“. Zum Verhältnis zwischen Grundgesetz und „Europa“ in demokratiegeschichtlicher Perspektive (Verantwortlich: Prof. Dr. Vanessa Conze, KU Eichstätt-Ingolstadt, vanessa.conze@ku.de)

Teilprojekt 2: Demokratische Verfasstheit als Voraussetzung einer gemeinsamen Verteidigung: Zur Bedeutung der Außen- und Sicherheitspolitik für die Konstitutionalisierung Europas (Verantwortlich: Prof. Dr. Marcus Payk, HSU Hamburg, payk@hsu-hh.de)

Teilprojekt 3: Demokratie in der Erweiterung – Die Beitrittsbemühungen postdiktatorischer Staaten und die Auseinandersetzungen über ein „demokratisches Europa“ (Verantwortlich: Prof. Dr. Silke Mende, Universität Münster, silke.mende@uni-muenster.de)

Die Verantwortlichen für die Teilprojekte stehen interessierten Bewerberinnen und Bewerbern für nähere Auskünfte zu den geplanten Dissertationsvorhaben gerne zur Verfügung. Die organisatorische Vernetzung zwischen den Teilprojekten findet über regelmäßige Arbeitstreffen und gemeinsame Arbeitspakete statt. Es wird angestrebt, an den beteiligten Institutionen einen Arbeitsplatz zur Verfügung zu stellen. Projekt- und forschungsbezogene Reisekosten können im Umfang der üblichen Sätze erstattet werden. Für alle Projekte sind sehr gute Deutsch- und Englischkenntnisse erforderlich; die Beherrschung einer weiteren modernen westeuropäischen Sprache, vorzugsweise des Französischen, ist wünschenswert.

Bitte schicken Sie Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen (Motivationsschreiben unter Angabe des bevorzugt zu bearbeitenden Teilprojekts, CV, Zeugnisse in Kopie) bis zum 9. Februar 2025 gebündelt in einer PDF-Datei an die Sprecherin des Projektverbundes, Prof. Dr. Vanessa Conze (vanessa.conze@ku.de), die auch für weitere Auskünfte zur Verfügung steht. Auswahlgespräche werden voraussichtlich Anfang März über Zoom stattfinden.

Projektleitung:

Prof. Dr. Vanessa Conze, Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt

Prof. Dr. Silke Mende, Universität Münster

Prof. Dr. Marcus Payk, Helmut-Schmidt-Universität/Univ. der Bundeswehr Hamburg